

Interpellation Hartmann-Rorschach / Hartmann-Walenstadt / Schöbi-Altstätten (78 Mitunterzeichnende):**«Öffentliche Apotheke im Kantonsspital St.Gallen?»**

Offenbar sind Bestrebungen im Gange, im Kantonsspital St.Gallen eine öffentliche Apotheke einzurichten. Dies würde eine erhebliche Erweiterung des bisherigen Angebots darstellen. Bis anhin wurde austretenden Patientinnen und Patienten höchstens eine minimale Menge an Medikamenten mitgegeben, um die Zeit bis zum Besuch einer Apotheke bzw. bis zum Besuch beim Hausarzt zu überbrücken. Diese privatwirtschaftlich tätigen Anbieter stellen eine lückenlose Versorgung der Bevölkerung mit Medikamenten sicher. Mit einer öffentlichen Apotheke am Kantonsspital würde dieses bewährte Versorgungsmodell durch ein konkurrierendes staatliches Angebot erweitert.

Wir bitten die Regierung um die Beantwortung folgender Fragen:

1. Gibt es ein Projekt für eine öffentliche Apotheke am Kantonsspital St.Gallen und, falls ja, wie weit ist die Planung für dieses Projekt bereits fortgeschritten?
2. Im Leistungsauftrag des Kantonsspitals ist keine öffentliche Apotheke aufgeführt. Plant die Regierung eine entsprechende Ausweitung dieses Leistungsauftrags?
3. Was bewegt die Regierung, das erfolgreich funktionierende privatwirtschaftliche Modell zur Medikamentenversorgung in unserem Kanton durch ein staatliches Angebot zu erweitern?
4. Die eidgenössische Gesetzgebung stellt beim Medikamentenbezug die Wahlfreiheit der Patientinnen und Patienten in den Vordergrund. Wie will die Regierung im Falle einer öffentlichen Apotheke am Kantonsspital sicherstellen, dass diese Wahlfreiheit vollumfänglich auch für Patientinnen und Patienten beim Spitalaustritt sichergestellt wird?
5. Der Medikamentenmarkt ist staatlich reguliert. Die Marge wird über exakt fixierte Einkaufs- und Verkaufspreise sowie die Verpflichtung zur Weitergabe allfälliger Rabatte genau festgelegt. Die staatlichen Spitäler profitieren von anderen Konditionen beim Medikamenteneinkauf als die privaten Anbieter. Wie gedenkt die Regierung im Falle einer öffentlichen Apotheke am Kantonsspital für faire Marktbedingungen zu sorgen?»

20. September 2016

Hartmann-Rorschach
Hartmann-Walenstadt
Schöbi-Altstätten

Aerne-Eschenbach, Alder-St.Gallen, Ammann-Waldkirch, Bartl-Widnau, Baumann-Flawil, Bereuter-Rorschach, Böhi-Wil, Bonderer-Pfäfers, Boppart-Andwil, Brändle Bütschwil-Ganterschwil, Britschgi-Diepoldsau, Broger-Altstätten, Brunner-Schmerikon, Büchler-Buchs, Bühler-Bad Ragaz, Bühler-Schmerikon, Chandiramani-Rapperswil-Jona, Cozzio-Uzwil, Dietsche Marcel-Oberriet, Dobler-Oberuzwil, Dudli-Oberbüren, Dürr-Widnau, Eggenberger-Rüthi, Egger-Oberuzwil, Egli-Wil, Freund-Eichberg, Frick-Buchs, Fürer-Rapperswil-Jona, Gahlinger-Niederhelfenschwil, Gartmann-Mels, Gerig-Wildhaus-Alt St. Johann, Götte-Tübach, Gull-Flums, Güntzel-St.Gallen, Haag-Jonschwil, Heim-Gossau, Hess-Balgach, Hugentobler-St.Gallen, Jäger-Vilters-Wangs, Kuster-Diepoldsau, Lehmann-Rorschacherberg, Locher-St.Gallen, Looser-Nesslau, Louis-Nesslau, Luterbacher-Steinach, Lüthi-St.Gallen, Mächler-Wil, Martin-Gossau, Müller-Lichtensteig, Raths-Thal, Rehli-Walenstadt, Rossi-Sevelen, Rüegg-Eschenbach, Rüegg-Rapperswil-Jona, Scheitlin-St.Gallen, Scheiwiler-Waldkirch, Schmid-Grabs, Schorer-St.Gallen, Schweizer-Degersheim, Shitsetsang-Wil, Stadler-Lütisburg, Steiner-Kaltbrunn, Storchenegger-Jonschwil, Suter-Rapperswil-Jona, Tanner-Sargans, Thalmann-Kirchberg, Thoma-Andwil, Tinner-Wartau, Toldo-Sevelen, Tschirky-Gaiserwald, Warzinek-Mels, Wasserfallen-Goldach, Widmer-Wil, Willi-Altstätten, Wüst-Oberriet, Zahner-Kaltbrunn, Zoller-Rapperswil-Jona, Zuberbühler-Gommiswald